

Bambergers „Tassologe“ István Csonth feierte runden Geburtstag



Bürgermeister Werner Hipelius würdigte vor allem die großen Verdienste Csonths um die kulturelle Bedeutung Bambergers.

Das die Bamberger Antiquitätenhändler eine „eingeschworene“ Gemeinschaft bilden, demonstrieren sie bereits seit vielen Jahren alljährlich anlässlich der Antiquitätenwochen. Freundschaftlich verbunden feierten sie im Dezember auch den runden Geburtstag eines gleichermaßen verehrten wie verdienten Kollegen, nämlich den des „Alt-Tassologen“ (wie er sich gerne selbst nennt) **István Csonth**.

Den gebürtigen Ungar, der bereits seit 50 Jahren in Deutschland lebt, hat es erst Anfang der 90er Jahre nach Bamberg verschlagen. Dort allerdings spürte István Csonth schnell, dass er nun am richtigen Fleck angekommen war und begann, das kulturelle Potential der Stadt zu entdecken und aufzudecken. Mit seinem Tassenkabinett ist er längst zu einem Wahrzeichen Bambergers geworden und in den eigenen Reihen hat er sich vor allem durch die Initiierung der Bamberger Antiquitätenwochen sehr verdient gemacht. Dies alles würdigte vor allem der Bamberger Antiquitätenhändler und Nachbar Csonths **Christian Eduard Franke** in seiner Laudatio anlässlich eines Empfangs zum 70. Geburtstag. Diesen hatte der Kollegen- und Freundeskreis im Hotel Messerschmitt organisiert. Dabei würdigte auch Bürgermeister **Werner Hipelius** die Verdienste István Csonths um die kulturellen Belange der Stadt. Sichtlich erfreut und gerührt über die herzlichen Wünsche und Würdigungen seiner Person gab István Csonth während



Dr. Elisabeth Skantze, die im vorigen Jahr von István Csonth die Organisation der Bamberger Antiquitätenwochen übernommen hatte, gratulierte im Namen der Kollegen.



Die „junge“ Generation der Bamberger Antiquitätenhändler gratulierte dem „Altmeister“, v.l. Matthias Wenzel, Simone Kundmüller und Thomas Herzog.

des gemeinsamen Mittagessens dann auch noch einige nette Anekdoten aus seinem „Tassologen-Leben“ zum Besten.